Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **8 (1956)**

Heft 21

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

film und radio

UNABHÄNGIGE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT FÜR FILM UND RADIO

OFFIZIELLES ORGAN DES PROTESTANTISCHEN FILM- UND RADIOVERBANDES

LAUPEN, 20. OKTOBER 1956

8. JAHRGANG, NR. 21

Lebensnähe im Film

PICNIC

So friedlich und schön (es könnte von Manet sein) sieht das Bild des Picknicks von Durchschnittsmenschen einer Kleinstadt aus, — und doch verbergen sich darunter Lebenslügen, Selbsttäuschungen, unzählige Lebensschwierigkeiten.

Auch die betonte Fröhlichkeit, der amerikanische Optimismus ist nur Maskerade.

Das junge Mädchen, das trotzig das häßliche Entlein spielte, gehört zu jenen, die sich unter dem Einfluß des Vagabunden zum Bessern wandeln.

AH. Ein Vagabund, für einen Tag zum Picnic einer Kleinstadtbevölkerung geladen, bewirkt in Menschen seiner Umgebung eine Wandlung. Er reißt sie aus ihren Träumen oder Fluchtstellungen heraus, hinter der sie sich im Alltag gegen das Leben verschanzt haben, und wird schließlich, Versager, der er bisher war, selbst gewandelt. Gestaute Gefühlswelten brechen auf, verströmen und verändern die Einstellung der Menschen zum Leben, machen sie einsichtiger und echter. Ein Film nur für reife Menschen, gewiß einseitig und diskutierbar, der aber den Besucher mit elementaren Wahrheiten, dargebracht in nüancenreicher Gestaltung, nachdenklich entlassen wird.

Aus dem Inhalt:

	Seite
Der Standort	2
Die internationale protestantische Filmorganisation tagt in Wien	
Aus aller Welt	
Blick auf die Leinwand (Filmkritik)	3/4
Auf der Schwelle der Ewigkeit (On the threshold of space)	
Zwei postlagernde Briefe	
Dschingis-Khan, der Eroberer (The conqueror)	
Du darfst nicht länger schweigen	
Paris-Canaille	
Die Welt des Schweigens	
Knotenpunkt Bhowani	
Ich und meine Schwiegersöhne	
Das Wort des Theologen	5
Die Ausnützung des Films für eine neue Form der kirchlichen Mission in Deutschland	
Der anonyme Einfluß der römischen Kirche auf den Film	
Radio-Stunde	6/7
Programme aus dem In- und Ausland	
Film und Leben	8/9
Am Rande der Wiener Filmtagung	
Spencer Tracys letzte Rolle?	
Tolstoi in New York	
Die Welt im Radio	10
Zur Lage	
Die gegenwärtige Stimmung in Amerika	
Von Frau zu Frau	11
Jeder Stand hat sein Vergnügen	
Die Stimme der Jungen	11
Kriminalroman und Kriminalfilm	
Was wir sehen werden. Die Redaktion antwortet. Rätsel	12

DAS ZEITGESCHEHEN IM FILM

Die neuesten schweiz. Filmwochenschauen

Nr. 739: Paris—Genf elektrisch — Ein Titanic-Veteran Für das Alter — Casals-Ehrung — Winzerfeste — Handball Schweiz : Deutschland.

Nr. 740: Int. Musikwettbewerb in Genf — Pelzmodeschau — Alarm auf dem Flugplatz — Turnwettkampf Schweiz : Deutschland.